

INSEKTENSTERBEN – URSACHEN

ÜBERDÜNGUNG DURCH DIE INTENSIVLANDWIRTSCHAFT

Für die Zahl der Pflanzenarten und der Tierarten sind **Gebiete** mit **verschiedenen Lebensräumen** sehr wichtig. So leben z. B. am Rande eines Waldes mehr Arten als im Wald, weil die Bäume des Waldes und z. B. die angrenzende Wiese mehrere Nischen bieten, die Lebewesen einnehmen können.

Besonders **wichtige** und **artenreiche Lebensräume** sind **Hecken**, genügend breite **Ackerrandstreifen**, leicht feuchte Wiesen mit geringem Futterwert (**Streuwiesen**), Obstwiesen mit hochstämmigen Obstbäumen und Wiesenbereichen (sog. **Streuobstwiesen**), **mager (nährstoffarme) Standorte**, wenig gedüngte Äcker. Seltene Orchideen gedeihen z. B. auf Streuwiesen und trockenen,



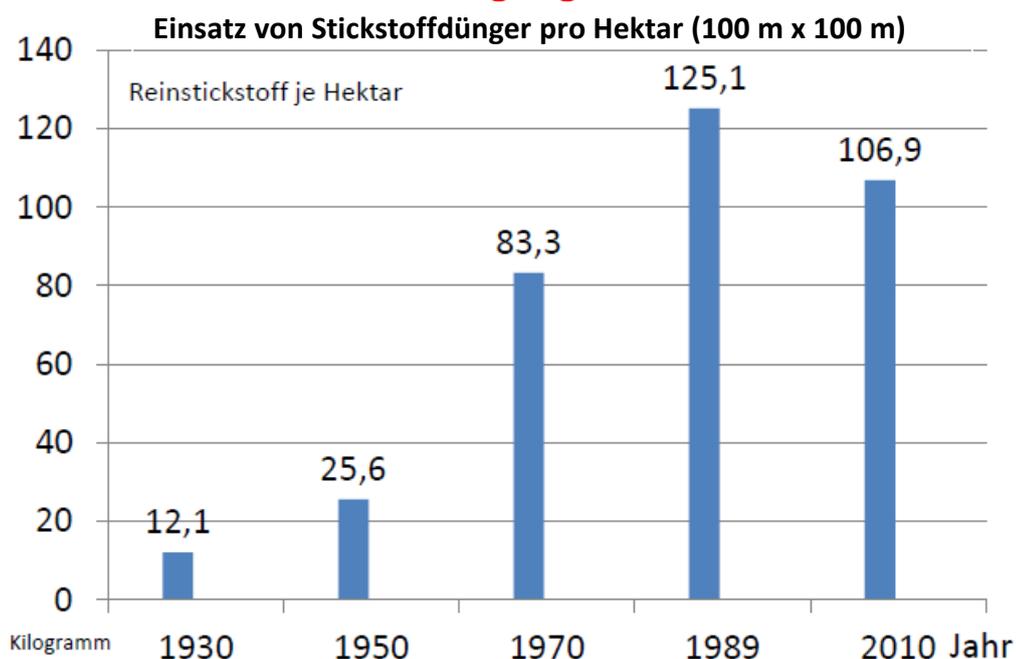
Streuobstwiese NABU: Foto Helge May

mageren Standorten. Werden diese Standorte gedüngt, verschwinden die angepassten Arten, weil sie sich in der Konkurrenz nicht behaupten können.

„Der früher in vielen Ackerlandschaften verbreitete und sogar massiv bekämpfte Feldhamster wird in Deutschland inzwischen als „vom Aussterben bedroht“ eingestuft“ (Bundesamt für Naturschutz: Agrarreport 2017).

„Von den auf Ackerstandorten vorkommenden rund 270 typischen Ackerwildkrautarten in Deutschland ist über ein Drittel gefährdet. Die Zahl der Exemplare einer Art verringerte sich bei den Ackerwildkrautarten sogar um 95 % bis 99 %“ (Bundesamt für Naturschutz: Agrarreport 2017) .

Ein Grund dafür ist die **Vernichtung dieser Lebensräume durch andere Nutzung**. Ein zweiter Grund ist die **Überdüngung**.



INSEKTENSTERBEN – URSACHEN

ÜBERDÜNGUNG DURCH DIE INTENSIVLANDWIRTSCHAFT

Für die **Überdüngung** des **Bodens** vor allem **mit Stickstoff** sind **drei Ursachen** von Bedeutung.

- der **Eintrag** aus der **Luft** (aus Landwirtschaft und Verkehr (Stickoxide)),
- die Düngung mit **Kunstdünger** und
- die Düngung durch **Gülle** (flüssiger Mist). Deren riesige Mengen werden auf viel zu kleinen Flächen in zu großer Menge ausgebracht. Allein in Niedersachsen werden 60 Millionen Tonnen (= 60 Milliarden Kilogramm) Gülle, Mist und Gärreste aus Biogasanlagen in der Landschaft entsorgt. „In Deutschland besteht zur Zeit ein Stickstoffüberschuss von 97% im Offenland.“ (NABU Baden-Württemberg, 26.9. 2017). Eine Entlastung kann nur die Verringerung der Tierbestände bringen.

Die Folge dieser starken Überdüngung ist, dass fast **nur noch wenige Stickstoff ertragende** bzw. **Stickstoff liebende Arten** (wie Löwenzahn und Brennnessel) überleben.

Auch die Insekten werden wegen des Fehlens der für sie wichtigen Pflanzen weniger. Dies betrifft die Artenzahl und auch die Menge.



Ausbringung von Gülle mit riesigen Maschinen

Zu große Mengen Gülle und damit zu hohe Einträge von Stickstoff sind eine Gefahr für die biologische Vielfalt

1. Auf welche Standorte und Bedingungen sind zum Beispiel Orchideen angewiesen?
2. Wie hat sich die Zahl der Ackerwildkrautarten in den letzten Jahren verändert?
3. Welche drei Gründe gibt es für die zunehmende Überdüngung?
4. Wie hat sich der Einsatz von Stickstoffdünger von 1930 bis 2010 verändert?
5. Wie werden Arten bezeichnet, die mit der Überdüngung gut zurecht kommen?